

Wilhelm Rilke, Diebsegen und Schildwachtbuch.
 In: Jb. u. Kalender für Türmitz u. seine Nachbarschaft. 8. Jg (1929), S. 83 f.

S. 84

Maria ging spazieren mit ihrem lieben Kind,
 die Diebe kamen gegangen und nahmen ihr's geschwind.
 Maria sprach: "St. Petrus bind, St. Petrus bind, St.
 Petrus bind!"

Petrus aber sprach: "O, Maria, ich hab es gebunden
 mit Gottes Händen, mit Jesu Banden und seinen fünf
 heil'gen Wunden ist mir, N. N., mein Gut verbunden."
 Wer mir etwas stiehlt, der muß hier stehen bleiben
 zu einem Stock und gegen Himmel schauen wie ein
 Bock.

Kannst du, Dieb, mehr zählen als alle Sterne, die
 am Firmamente stehen und alles Laub und Grases
 Blumen, die auf Erden wachsen und alle Sandkörnlein
 im Meere,

kannst du das zählen, so gehe,
 kannst du es nicht, so stehe;
 bist du, Dieb, stärker als Gott, so gehe,
 bist du es nicht, so stehe!

Dies halte ich Dieben zur Buße, die mir mein Gut
 wollen stehlen.

Dies tue ich im Namen der hl. Dreieinigkeit, der
 heiligsten Gottheit im Namen des Vaters, des Sohnes
 und des Geistes. Amen! (Dreimal!)

Die Bannlösung des Diebes geschieht, wenn alle
 Anrufe umgekehrt gesprochen werden, z. B. Petrus
 bind = Petrus löse!

A. d. Gegend von Türmitz um 1890.